

↳ beginnt diese Woche

→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Augsburg	Walther Schmidt (1899–1992) Ausstellung	bis 24.02. Di–So 14–18 Uhr	Architekturmuseum Schwaben, Buchegger-Haus, Thelottstraße 11 Tel. (0821) 228 18 30 ▶ www.architekturmuseum.de
Berlin	Wir bekommen Besuch! Stadtentwicklung und Tourismus Stadtforum Berlin	10.12. 16–19 Uhr	Admiralspalast, Studio, Friedrichstraße 101 ▶ www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtforum/de/pinwand.php
	↳ Die Urbanisierung der Mojave-Wüste: Las Vegas Fotografischer Blick auf das unbekannte Las Vegas Ausstellung	19.12.–08.02. Di–Fr 12–18, Sa/So 14–18 Uhr	DAZ, Taut Saal, Köpenicker Straße 48/49 ▶ www.daz.de
Düsseldorf	↳ Reine Formsache Deutsche Formgläser des 15. bis 19. Jahrhunderts Ausstellung	15.12.–18.03. Di–So 11–18 Uhr	Museum Kunst Palast, Ehrenhof 4, Tel. (0221) 899 62 60 ▶ www.museum-kunst-palast.de
Frankfurt/M.	Ben van Berkel and the theater of immanence Ausstellung	bis 13.01. Di–Son 11–18, Mi 11–20 Uhr	Portikus, Alte Brücke 2, Maininsel ▶ www.portikus.de
	↳ Schrumpfende Städte: Neun Stadtideen Ausstellung	08.12.–17.02. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44 ▶ www.dam-online.de
	↳ Die ökologische Stadt Entwürfe von Studierenden der Hochschule Liechtenstein Ausstellung	08.12.–03.02. Di–So 11–18, Mi 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44 ▶ www.dam-online.de
	↳ Megacity Network Zeitgenössische Architektur in Korea Ausstellung	08.12.–17.02. Di–So 11–18, Mi 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44 ▶ www.dam-online.de
Jyväskylä	↳ Finnish Designer Ausstellung	bis 26.12. Di–So 11–18 Uhr	Alvar Aalto Museum, Alvar Aallon katu 7 ▶ www.alvaraalto.fi
Karlsruhe	↳ Von der guten Form zum guten Leben 100 Jahre Werkbund Symposium	07.12.–08.12.	ZKM, Lorenzstraße 19, Tel. (0721) 810 00 ▶ www.zkm.de
München	→ YO.V.A. Young Viennese Architects Ausstellung	bis 14.12. Mo–Do 9–17, Fr 9–14.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 Tel. (089) 13 98 80 43 ▶ www.byak.de
	↳ Bilder von Boris Storz und Alan Weintraub Ausstellung zum 100. Geburtstag von Oscar Niemeyer	12.12.–12.01. Mo–Mi 9.30–19 Uhr, Do/Fr 9.30–19.30 Uhr Sa 9.30–18 Uhr	Architekturgalerie München, Türkenstraße 30 Tel. (089) 280 54 48 ▶ www.architekturgalerie-muenchen.de
Orleans/Frankreich	Ant Farm Redux Ausstellung	bis 23.12. Mo–Fr 10–12, Sa/So 14–18 Uhr	Frac Centre, 12 rue de la Tour Neuve ▶ www.frac-centre.asso.fr
Paris	Richard Rogers + Architectes Ausstellung	bis 03.03. Mo, Mi–So 11–21 Uhr	Galerie Sud, Niveau 1, Centre national d'art et de culture Georges Pompidou ▶ www.centrepompidou.fr
	↳ Détour Architecture at Design le long de 18 Routes touristiques Norvegiennes. Ausstellung (Heft 40–41.07)	14.12.–12.01. Di–Sa 11–19 Uhr	La Galerie d'Architecture, 11 rue des blancs manteaux Tel. (0033 1) 49 96 64 00 ▶ www.galerie-architecture.fr
Rheinbach	↳ agrohort – Lebensräume der Zukunft Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten	12.12.–21.12. Mo–Fr 10–12, 14–17 Uhr Sa/So 10–15 Uhr	Stadthalle Rheinbach, Zu den Fichten 5
Wien	→ Birth of the cool Ausstellung	bis 16.12. Di–So 10–17 Uhr	OFROOM, Taborstraße 18/12 ▶ www.ofroom.at
	↳ Coop Himmelb(l)au. Beyond the Blue Ausstellung	12.12.–11.05. Di 10–24, Mi–So 10–18 Uhr	Museum für angewandte Kunst MAK, Weiskirchnerstraße 3 Tel. (0043 1) 71 13 62 33 ▶ www.MAK.at

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

MONOGRAFIE

Max Ziegler | Bauten und Projekte 1946–1982

Max Ziegler gehört wohl zu den einflussreichsten Architekten der letzten dreißig Jahre in der Schweiz, obwohl er nie Professor war und sein Name auch nicht sonderlich bekannt ist. Wie das? Er baute 1968–76 das sogenannte HIL-Gebäude der ETH Hônggerberg in Zürich, jene braune Funktionalisten-Kiste, in deren vollklimatisierten Räumen seitdem jeder Architekturstudent der ETH zum diplomierten Fachmann heranbrütet.

Die Liste der weiteren Bauten, die der 1921 in Bauma im Zürcher Oberland geborene Ziegler bis zu Beginn der 80er Jahre realisierte, ist lang und umfasst allein 17 ausgeführte Schulbauten und zahlreiche, das Stadtbild Zürichs prägende Bauten, so das weithin sichtbare, Aalto abgeschaute Hochhaus mit Alterswohnungen am Zürichberg (1969–72) oder die Universität Zürich-Irchel (1965–78), deren Richtplan und erste Etappe vom Architekten stammen. Wirklich wegweisende Bauten finden sich im Œuvre Zieglers nicht. Seine Bauten sind funktional, klar und sprechen die Sprache der 60er und 70er Jahre. Anders als viele seiner Landsleute orientierte er sich eher an Bauten der Mies-Schule oder aus Skandinavien als am späten Le Corbusier.

Die Buchreihe „Monografien Schweizer Architekten und Architektinnen“, in der das Buch den 13. Band darstellt, sammelt das Werk einer Generation. Nachkriegsarchitekten, die hinter solchen anerkannten Größen wie Werner Stücheli (dessen erster Angestellter Ziegler war), Franz Fueg oder Jakob Zweifel in der zweiten Reihe stehen, werden ausführlich porträtiert. In der Schweiz stoßen Bücher wie diese auf mehr und mehr Interesse, weil die junge Generation wieder stärker auf das Werk ihrer Großväter schaut.

Die Kehrseite dieser lobenswerten Buchreihe von Herausgeber Hannes Ineichen, dem selbst Band 2 gewidmet ist: Einen kritischen Blick aufs Werk der versammelten Herren jenseits der 70 vermisst man – wirken sie doch selbst bei der Konzeption der Bücher mit und finanzieren sie in der Regel auch. So stößt man oft auf allzu persönliche Zeilen naher Verwandter oder Freunde oder auch auf Urlaubsskizzen der netten Art. Hier zum Glück nicht: Der Kunsthistoriker Michael Hanak gibt einen lesenswerten Überblick über Zieglers Schaffen und beschreibt 37 Projekte knapp und anschaulich, und der Architekt Bruno Odermatt wirft einen persönlicheren Blick auf ihn und würdigt seine Tätigkeit für das Wettbewerbswesen in der Schweiz. *Axel Simon*

Max Ziegler | Bauten und Projekte 1946–1982 | Monografien Schweizer Architekten und Architektinnen, Band 13 | Hrsg. von Hannes Ineichen. 316 Seiten mit Abbildungen, 54 Euro | Niggli Verlag, Sulgen 2006 | ▶ ISBN 3-7212-0559-6

STADTPLANUNG

Hildebrand Machleidt. Planungen für die Stadt

Hildebrand Machleidt, ausgebildeter Architekt, in den 70er Jahren Mitglied und Gesellschafter der Freien Planungsgruppe Berlin, dann städtebaulicher Koordinator der Internationalen Bauausstellung Berlin 1987, gründete 1988 ein Büro für städtebauliche Verfahrenssteuerung, kommunale Planungsberatung, Stadtentwicklungs-, Sanierungs- und Bauleitplanung: das Büro für Städtebau. Das jetzt vorliegende Werkverzeichnis umfasst insgesamt 200 Entwürfe aus 18 Jahren, 21 Projekte spiegeln die Grundlagen und Ziele des Büros wider. Farbige Skizzen, Pläne, Luftbilder oder Modelldarstellungen geben Aufschluss und Einblicke in Stadtgeschichte und -entwicklung bis zum aktuellen Stand und laden ein zu intensiver Stadtbe-sichtigung.

Städtebaulicher Entwurf – die „Königsdisziplin“ im Büro für Städtebau – heißt hier Erfinden und Gestalten. Der Pariser Platz und angrenzende Grundstücke bis hin zum Spreeufer werden nach Planungen des Büros bebaut. Der Hauptstadtdeschluss vom Juli 1991 eröffnete – nach Kriegszerstörung und Planungen der DDR – die Diskussion um die Mitte Berlins als politisches Zentrum der Bundesrepublik. Im Buch belegt das u.a. das „Städtebauliche Leitbild für das Berliner Stadtzentrum“.

Das Büro für Städtebau formt und gründet neue Stadtstrukturen: In der Potsdamer Kulturlandschaft setzt es auf ein von der Roten Armee geräumtes Gelände, das Bornstedter Feld, das Trapez eines neuen Stadtteils als eigenständige „Synthese von Altem und Neuem“ in der Lenné’schen Feldflur. An der Achse von Hamburg nach Bergedorf wird Billwerder-Ost als rechteckiges Band an der Bahnlinie zusammengefasst, um den weiten Bogen der Marschlandschaft bis an die Billerdeiche zu erhalten. Auf dem geräumten Münchner Messegelände soll über dem Hang der angrenzenden Theresienwiese (mit Bavaria und Ruhmeshalle) um den Bavariapark das eigenständige Quartier Theresienhöhe in „stadt-landschaftlicher Synthese“ wachsen. Für Erweiterungen der Universität des Saarlandes, 1948 als „Campus auf dem Exerzierplatz“ in der Belowkaserne gegründet, wird eine Lichtung als geräumiges Oval in den Stadtwald von Saarbrücken geschlagen. Zur Konversion von 500 Hektar brachgefallener Stahlindustrie im Luxemburger Belval-Oust Esch-sur-Alzette werden drei unterschiedliche Stadtteile entworfen: die Cité des Sciences mit gläsernen Turmhäusern um restliche Hochofenmonumente, jenseits der trennenden breiten Esplanade die Dienstleistungs- und Gewerbestadt aus variablen Blöcken auf rechteckig betoniertem Plateau über kontaminiertem Grund, und hinter einem Landschaftspark aufsteigend die Wohnsiedlung im Schwung der Höhenlinien am Dorfrand von Belval – eine neue „Isometrie der Stadt“.

Kompakte Baumuster entwickelt das Büro für Städtebau für neue „Hauptstadtfunktionen“ zwischen

Landwehrkanal und Tiergarten auf zwei seit Kriegsende verwilderten Arealen zu beiden Seiten der Klingelhöferstraße. Nach dem gleichen Konzept verdichteter Bauweise auf einzelnen Parzellen entsteht gerade gegenüber, an der Kreuzung von Klingelhöfer- und Köbisstraße, das „Köbisdreieck“. Die Rekonstruktion der europäischen Stadt, mal mehr, mal weniger kritisch, ist über ein Ordnungsmuster der Einheitlichkeit des Städtebaus herzustellen, sagt Städtebauer Machleidt nachdrücklich, und dass sich sein „gesamtes Lebenswerk im Grunde mit der Revision der Moderne befasst“; dabei behält er jedoch immer die ganze Stadtgeschichte mitsamt der Moderne im Blick.

Die Planer im Büro für Städtebau arbeiten in der Wissenschafts- und Gesundheitsstadt Berlin als Denkmalschützer und Zukunftsforscher, im schrumpfenden Cottbus als Stadttechniker und -pfleger, in der Neustadt Bremen als Quartiersmanager und Entwicklungshelfer und in Hamburg-Mitte als Stadtmorphologen und Magistralendesigner des Hafens. Dieser Werkkatalog des Büros für Städtebau vermittelt einen aufschlussreichen Querschnitt aktueller Stadtentwurfs- und -entwicklungsmöglichkeiten. *Robert Frank*

Hildebrand Machleidt. Planungen für die Stadt | Herausgegeben von Wolfgang Schäche | 176 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 39,80 Euro | Jovis Verlag, Berlin 2006 | ▶ ISBN 3-936314-05-5